



Stark für die Pflege! Pflegepolitik auf Station und in der Ausbildung

Mitarbeiter/-innen und Schüler/-innen
für Pflegepolitik sensibilisieren

Martina Peinhofer, Pflegefachfrau, Dipl. Pflegewirtin (FH)

Bildungsreferentin, DBfK Südost e.V.

Pflegepolitischer Kongress, München 30.10.2020



Wir sind „Pflege“!

Pflegepolitischer Kongress, 30.10.20

Grüß Gott liebe Gäste!

Ich freue mich, dass Sie heute mit dabei sind!

Wie schon angekündigt

- ich bin Pflegekraft, nun schon seit 25 Jahren!
- ich bin an Pflegepolitik interessiert!
- und will mitgestalten!

Aber warum ist das so?

Das möchte ich Ihnen heute gerne erzählen!



**Patientin Frau Müller:
„Mögen Sie mich nicht?“**

Pflegepolitischer Kongress, 30.10.20

3

Ich hatte Nachtdienst im Krankenhaus, und war allein verantwortlich für die ganze Station!

Mögen Sie mich nicht?

Diese Frage stellte mir eine Patientin während meiner Schicht.

Die Situation war damals so – wie wir sie vielleicht alle schon einmal erlebt haben!

- Permanentes Läuten
- Medikamente und Infusionen müssen gestellt und verabreicht werden
- Liegegebliebenes vom Tagdienst aufgearbeitet werden
- und der Frühdienst vorbereitet werden

und dann kam diese Patientin, der ich zur Toilette helfen musste!

Mögen Sie mich nicht?

Da bin ich erschrocken: Wie kommen Sie denn darauf?

Ihre Erklärung: Sie schauen so ernst und sprechen nicht mit mir!

Glauben Sie mir - Ich bin dieser Patientin bis heute dankbar.

Sie hat mir bewusst gemacht, welchem Stress ich ausgeliefert war und das ich eines nicht mehr konnte – **den Wesenskern der Pflege zu erfüllen „die Beziehungs– Arbeit zu leisten!**



„Schlüsselerlebnisse“



Ein Wesenskern der
Pflegetätigkeit:
Beziehungsarbeit!
Gelingt das?!

Pflegepolitischer Kongress, 30.10.20

4

Ich glaube viele von uns hatten schon **Schlüsselerlebnisse** in ihrem **Arbeitsalltag**, die uns **zum Nachdenken** anregen!

Egal wo wir Pflege-Arbeit leisten, im Pflegeheim, im Krankenhaus, in der Ambulanten Pflege usw., egal ob im Tag- oder Nachtdienst. Egal ob wir in der **Ausbildung** sind oder schon **jahrelang diesen Beruf ausüben**, wir kennen die erschöpfende Seite!

Wo wir alles geben wollen, aber nicht mehr tun können –
wir arbeiten dann am **körperlichen und seelischen Limit!**

Jetzt in der **Corona-Pandemie** haben wir viele solche Erlebnisse, viele **sogenannter „Schlüsselerlebnisse“!**

Der schon lange **bestehende Personalmangel** wird jetzt z.B. auch öffentlich sichtbar: z.B. an den **fehlenden Pflegefachkräften im Intensivbereich!**

Dies wurde zwar schon lange von **Berufsverbänden angemahnt**, aber jetzt sprechen auch Intensivärzte und **Klinikdirektoren** darüber! **Auch Personaluntergrenzen** wurden ausgesetzt!

Oder wenn sich der **Personalmangel jetzt so zeigt**, dass in Bremen und **Bayern Ausnahmeregeln** gelten und sich mit SARS-CoV-2 **infizierte Pflegekräfte** um **ebenfalls infizierte Bewohnerinnen** und Bewohner pflegen dürfen.

Aber wir kennen gottseidank auch **die schönen Momente** - jetzt und früher – **wohltuenden Pflegearbeit für den Pflegebedürftigen**, seinen Angehörigen - **aber auch für uns** – Pflege die allen gut tut!

Die in der **Krise Sicherheit und Halt geben kann!**

Wir haben Sachverstand und organisieren da wo möglich mit!



„PROUD TO BE A NURSE!“



Ein herausfordernder und
hochverantwortlicher Beruf,
mit ethischen Grundsätzen!

Pflegepolitischer Kongress, 30.10.20

5

Ja wir sind stolz darauf diesen **herausfordernden** und **hochverantwortlichen Beruf** zu lernen – oder gelernt zu haben. Wir sind stolz darauf eine Pflegefachperson zu sein. Wir **arbeiten im Team, gemeinsam mit Berufskollegen**, Auszubildenden, Pflegehelfern, Betreuungsassistenten, Ärzten, Physiotherapeuten, pflegenden Angehörigen - immer mit dem Ziel, die **Sicherheit, das Wohlergehen** und die **Würde** des Patienten im Auge zu behalten!

Und folgen dabei unserem ICN Ethik – Codex

- Gesundheit zu fördern,
- Krankheit zu verhüten,
- Gesundheit wiederzustellen,
- Leiden zu lindern!



Ich will mich stark machen!



Es muss im Gesundheitssystem um die Würde des Menschen gehen, den Pflegebedürftigen darin zu unterstützen selbstbestimmt leben zu können.

Dafür brauchen wir verlässliche Arbeitsbedingungen, ein kollektives selbstbewusstes Auftreten und echte Mitsprache!

Pflegepolitischer Kongress, 30.10.20

6

Es muss in unserem **Gesundheitssystem um den Menschen gehen, um die Würde des Menschen** – den **Pflegebedürftigen** darin so zu unterstützen **selbstbestimmt** leben zu können oder in Würde sterben zu dürfen.

Wir wollen nicht mehr **gegen unsere Werte** und **moralischen Überzeugungen** handeln!

Dafür brauchen wir:

- **verlässliche Arbeitsbedingungen,**
- **ein kollektives selbstbewusstes Auftreten**
- **und echte Mitsprache.**



Ich will mich stark machen!



Pflegepolitisches Interesse fängt mit ganz kleinen Schritten an:

- **Wundern**
- **Hinterfragen**
- **Querdenken**
- **laut Fragen stellen!**

- **Was kann ich tun?**

Pflegepolitischer Kongress, 30.10.20

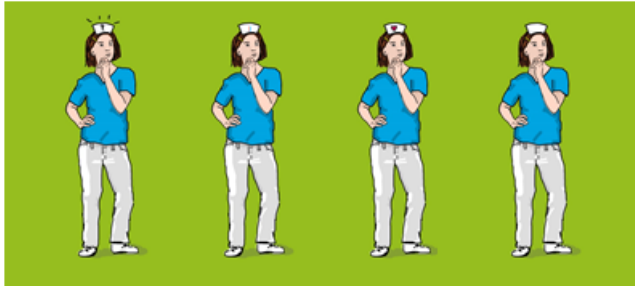
7

Pflegepolitisches Interesse fängt mit ganz kleinen Schritten an!

- Mit dem **Wundern!**
- Mit dem **Hinterfragen!**
- Mit dem **Querdenken** und **laut Fragen** stellen!
- Aber auch mit der Frage, **was kann ich tun?**
- **Es muss doch das Ziel sein**, in unserer Arbeit, das wir eine **hohe Pflegequalität sicherstellen** und **einfordern** und uns für pflege- und hilfsbedürftigen Menschen stark zu machen!
- Ziel muss es auch sein, dass wir **gute Arbeitsbedingungen vorfinden** und **nicht müde werden diese Einzufordern.**



Ich bin stark - wir sind gemeinsam stark!



Pflegepolitischer Kongress, 30.10.20

8

Ja, wir könnten **uns solidarisieren!**

Sich gemeinsam wundern!

Gemeinsam **hinterfragen!**

Gemeinsam **laut werden** – aber auch **gemeinsam nach Lösungsansätze suchen** und diese aufzuzeigen!

Es muss im Gesundheitssystem um die **Würde des Menschen** gehen, den **Pflegebedürftigen** darin zu unterstützen **selbstbestimmt leben** zu können.



Wir sind Pflege!



Pflegepolitischer Kongress, 30.10.20

<https://pflegenachcorona.de/>

SOLIDARISIEREN WIR UNS! Denn wir sind die Pflege!



Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Pflegepolitischer Kongress, 30.10.20

10



Quellenangaben

Aufgerufen am 23.10.20

<https://www.pflegemagazin-rlp.de/das-neue-selbstbewusstsein-der-pflege>

https://www.rbb24.de/politik/thema/2020/coronavirus/beitraege_neu/2020/10/corona-treffen-oberbuergermeister-staedte-berlin-merkel.html

<https://www.bibliomed-pflege.de/news/der-pflegemangel-ist-uns-erhauptproblem>

Bildnachweis Pflegekraft: Kim Rosendahl

Pflegepolitischer Kongress, 30.10.20

11

Pflegemanagement:

Als **Pflegedienstleitung** habe ich erst mal eine **Vorbildfunktion**.

- Wie ich **selbst zu den Belangen** und **Nöten** der Pflegearbeit stehe?
- Kann ich den **Wert der Pflegequalität darstellen** und **verteidigen**?
- **Informiere** ich mich und **engagiere** ich mich selbst über pflegepolitische Themen?

Erst dann kann ich **andere begeistern** und **mitnehmen** z. B. Hintergründe zu erforschen!

Warum ist alles so, wie es derzeit ist?

Und was können wir **hier und jetzt** bei uns in der Arbeit, im Pflegedienst **ändern**, aber auch für welche Themen hole ich mir Unterstützung!

Ich habe da das Beispiel als ich PDL in einem Ambulanten Pflegedienst war: Da kam oft die Frage nach mehr Zeit für die direkte Pflege- Arbeit!

- Da haben ich dann angefangen genauer bei den Kollegen nachzufragen: Für was genau man mehr Zeit braucht – mit dem Ziel, dass meine Kollegen genau definieren können, was **Pflegequalität für uns bedeutet**, aber auch lernen nach den **Wünschen des Patienten/ Kunden** zu fragen!
Geht es um die eigene Absicherung oder um ein Kundenbedürfnis?
Wichtig ist es eine gemeinsame Pflegesprache zu entwickeln. So zu sagen ein gelebtes „Leitbild“ in der Einrichtung zu haben.
- Wir haben dann. auch z.B. angefangen interne Fortbildungen zu halten, über die Pflegeversicherung, über die Krankenversicherung, wo und wie Gelder fließen, um Rahmenbedingungen aufzuzeigen.
- Mittlerweile weiß ich nun auch, dass wir den **Berufsverband** zu uns einladen können für **Berufspolitische Fortbildungen!**
- Als PDL kann ich den Zusammenschluss **mit anderen Berufsgruppen** suchen. **Es gibt ja das „Manifest guter Zusammenarbeit im Krankenhaus“** oder **das Manifest der Pflegeberufe des DBfK´s.**
- Wenn ich die Zeit finde, kann ich auch **Stellungnahmen, Leserbriefe** schreiben zu Zeitungsartikeln! Das habe ich auch schon getan! Es gab da diesen Zeitungsartikel bei mir in der Heimatgemeinde über den Neubau eines Pflegeheims. Da stand drinnen, dass die Heimkosten komplett von der Pflegeversicherung übernommen werden , ... ich wurde dann von einem Mitglied des Gemeinderast eingeladen das Pflegeversicherungssystem zu erklären und hatte auch Gelegenheit über Tagespflegen und Hilfen zuhause zu sprechen.
- Demobeteiligung ermöglichen
- Ein Innovatives Dienstplan-Konzept hat die **Waldklinik in Eisenberg – ich kann mich vernetzen!**

Pflegefachperson

- Erstellt z.B. Berufspolitische Wand in eurer Schule oder in Eurer Arbeit, mit Artikel, Pressemitteilungen, Infos von Pflegeverbänden, diskutiert das „Pflegethermometer, Altenpflegethermometer, die Aussagen vom Psyma Care Index,

- Mitgliedschaft bei Berufsverbänden, holt Euch Beratung von Berufsverbänden – wir sind da!
- Aktuell bleiben: Fort und Weiterbildung zu Berufspolitik aber auch wie man interne Strukturen verbessern kann (Pflegemanagementthemen), wie mache es andere?
- Berufliche Optionen kennen... Karriere planen,
- Fachwissen mehren (Expertenkreisen beitreten)
- Hört den **Übergabe Pod- Cast für Pflegende** zu, den 5 Pflegewissenschaftler gegründet haben, damit Ihr Euch Eure eigene Meinung bilden könnt
- Instagram / Facebook vom DBfK / DBfK Junge Pflege, Franziska Böhler, Alexander Jorde, Nina Böhmer, Ugur Citinkaya um nur ein paar zu nennen!
- Unserem Selbstwert klar werden, was wir für die Gesellschaft leisten - unsere Arbeitszeit ist auch unsere Lebenszeit
- In einem Einstellungsgespräch fragt nach den Arbeitsbedingungen, stellt Fragen: Wo kann ich bei Ihnen in 5 Jahren sein. Ich wünsche mir:
- Holt Euch Hintergrundwissen zum Gesundheitssystem aus pflegerischer Sicht und diskutiert was eine Selbstverwaltung in und für die Pflege bedeuten könnte
- Überlegt gemeinsam, Wie können wir unsere Arbeit so organisieren, dass Pausen eingehalten werden? Besucht Fortbildungen, Stellt Fragen an Vorgesetzte.
- ein wertschätzendes Miteinander, wie sieht das für Euch aus?
- Schreibt Eure Forderungen auf die Seite von „Pflege nach Corona“
- Erzählt anderen davon

Lehrende und Schüler/innen

- Kennt Eure Rechte, die Ihr in der Ausbildung habt, z. b. das Recht auf Praxisanleitung! Berufsverbände helfen auch schon Euch in der Ausbildung Eure Rechte einzufordern.
- Diskutiert darüber, was ihr über „Ehrenpflegas“ denkt, wie würdet Ihr Euren (zukünftigen) Beruf darstellen?
- Verfolgen Instagram / Facebook vom DBfK Junge Pflege,
- Erzählt anderen davon
- Besucht Arbeitskreise, Tagungen für Junge Pflegeberufe in Berufsverbänden,
- werdet Mitglied bei DBfK Junge Pflege, auch um zu lernen sich gegenüber Dritten zu präsentieren
- Berufspolitischer Unterricht an Schulen, aber auch Diskussionsrunden in Pflegediensten, gemeinsam mit uns, mit dem DBfK
- Wir kommen zu Euch! Stellen Sie uns Ihr Fragen zu Hintergründen zu unserer Arbeit.

Pflegepolitischer Kongress, 30.10.20

Mitarbeiter/-innen und Schüler/ -innen für Pflegepolitik sensibilisieren, Martina Peinhofer

Frage: Frau Peinhofer, ich nehme mir immer fest vor, nicht mehr zu jammern, sondern endlich etwas zu ändern. Das ist oft nicht leicht. Wie finde ich den Mut, den ersten Schritt zu tun?

Über die Erkenntnis, dass nur zu jammern Stillstand bedeutet.